

# Großer Pionier des Bossa Nova

**Rio de Janeiro.** Als Pionier des Bossa Nova war der brasilianische Musiker Baden Powell bereits zu Lebzeiten legendär. Sein schillerndes Leben hatte zudem alle Elemente, aus denen Hollywood Kassenschlager schmiedet: ein bewegendes Drama über Erfolg und Abstieg eines Genies, in dem es Frauen, Drinks, Nachtleben und Luxus, aber auch Tränen im Überfluss gab. Der Gitarrist und Komponist, der gestern mit 63 Jahren in Rio de Janeiro an den Folgen einer schweren Lungenentzündung starb, war sehr sensibel und litt darunter, dass er in seiner Heimat ohne die gebührende Anerkennung blieb. Die erhielt er jedoch in Europa, vor allem in Deutschland und Frankreich.

„Baden Powells relativ geringe Popularität in Brasilien steht in keinem Verhältnis zu seiner Bedeutung für die Musik unseres Landes“, schrieb 1999 die Zeitung „O Globo“. Immerhin wählten die Leser des Magazins „Istoe“ Baden-Powell jüngst zu einem der einflussreichsten Musiker des Jahrhunderts.

Sein Großvater gründete das erste schwarze Sklavenorchester Brasiliens. Vater Lilo de Aquino ließ den hageren Jungen zu Ehren des Gründers der Boy-

Scout-Bewegung Baden Powell taufen und ihn schon ab dem vierten Lebensjahr in klassischer Musik intensiv ausbilden. Mit zehn Jahren spielte Baden bereits im „Radio Nacional“, und mit 19 komponierte er seinen ersten Schlager, „Samba Triste“.

Anfang der 60er Jahre lernte Baden seinen späteren Musikpartner Vinicius de Moraes („Girl from Ipanema“) kennen. Mit ihm und Tom Jobim sowie mit Joao Gilberto verband Baden Sambamusik, Cool Jazz und

Swing in den Kneipen von Copacabana und Ipanema zur Bossa-Nova-Musik. Der Zweivierteltakt eroberte bald die Welt. Zusammen mit dem 1980 gestorbenen Vinicius schrieb Baden Hits wie „Apelo“ und „Samba da Bencao“, das im Soundtrack des Films „Ein Mann und eine Frau“ von Claude Lelouch zu bewundern ist.

Viele Werke Powells wurden von afrobrasilianischer Musik inspiriert, wie zum Beispiel „Canto de Ossanha“. Von Ellis Regina gesungen, ist dieses Lied

heute noch weltweit zu hören. In Europa feierte Baden seit Mitte der 60er Jahre Erfolge. Im Olympia von Paris trat er wegen der großen Publikumsnachfrage 1974 fünf Wochen in Folge auf, und auch in Deutschland wurden seine Konzerte enthusiastisch gefeiert. Zwischenzeitlich verlegte der Vater zweier heute erwachsener Söhne seinen Wohnsitz nach Paris und später Baden-Baden. Ein Musiker-Freund erklärt die Auswanderung als „eine Art Suche eines Schutzbunkers“. Baden habe die geringe Anerkennung in der Heimat verärgert.

Auf dem Höhepunkt seines Schaffens verfiel er dem Alkohol, hatte Probleme mit amourosen Abenteuern und litt an Diabetes. Dutzende von Konzerten mussten in letzter Minute abgesagt werden. Öffentliche Auftritte wurden immer seltener, und Baden suchte Trost in einer der in Brasilien aufstrebenden evangelischen Sekten. Bei den Musikfreunden dürfte Baden Powell vor allem als Gitarren-Virtuose in Erinnerung bleiben. Die jüngere Generation der brasilianischen Pop-Musik entdeckte ihn zuletzt wieder, nahm einige seiner Werke neu auf. „Ich glaube, da entsteht eine neue tolle Musikrichtung wie damals Bossa Nova“, sagte Baden kurz vor seinem Tod.



In seiner Heimat unterschätzt: Baden Powell.

Foto: Kövesdi

The Brazilian guitarist Baden Powell died yesterday at the age of 63 years in Rio de Janeiro

### Great Pioneer of the Bossa Nova

As a pioneer of the Bossa Nova, the Brazilian musician Baden Powell was already a legend during his lifetime. His brilliant life additionally had all elements that Hollywood is creating block busters from, a touching drama about success and fall of a genius, where there were women, drinks, nightlife and luxury, but also tears in excess. The guitarist and composer, who died yesterday at the age of 63 in Rio de Janeiro from the consequences of a heavy inflammation of the lungs, was very sensitive and suffered from the fact that he stayed without the proper appreciation in his homeland. Latter he did receive however in Europe, particularly in Germany and France.

"Baden Powells relatively small popularity in Brazil is disproportionate to his importance for the music of our country" the newspaper "O Globo" wrote 1999. Nevertheless, the readers of the magazine "Istoe" recently chose him one of the most influential musicians of the century.

His grandfather founded the first black slave orchestra of Brazil. His father Lilo de Aquino let the lean boy be baptized Baden Powell, in honour of the founder of the Boy Scout Movement and let him be educated intensively in Classical Music already from the age of four years. At the age of 10 years Baden already played in the "Radio Nacional" and at 19 years he composed his first hit, "Samba Triste".

Beginning of the 60ties, Baden got to know his later music partner Vinicius de Moraes ("Girl from Ipanema"). With him and Tom Jobim as well as with Joao Gilberto, Baden connected Samba music, Cool Jazz and Swing to Bossa Nova music in the bars of Copacabana and Ipanema. The two-four time soon conquered the world. Together with Vinicius de Moraes, who died 1980, Baden wrote hits like "Apelo" and "Samba da Bencao", which can be admired in the soundtrack of the film "A Man and a Woman" of Claude Lelouch.

Many pieces of Powell were inspired by Afro-Brazilian music, like for example "Canto de Ossanha". Sung by Ellis Regina, this song can still be heard today worldwide. In Europe, Baden celebrated success since the middle of the 60ties. Because of the high public demand, he appeared 1974 five weeks in succession in the Olympia of Paris, and also in Germany his concerts were celebrated enthusiastically. In the meantime, the father of today two grown up sons transferred his residence to Paris and lateron to Baden-Baden. A musician friend explains the emigration as some sort of a "search for a shelter". Baden is said to have been worried about the small appreciation in his homeland.

On the height of his creative power, he descended into alcoholism, had problems with amorous adventures and suffered from diabetes. Dozens of concerts had to be cancelled at the last minute. There were less and less public appearances, and Baden looked for consolation in one of some Protestant sects upcoming in Brazil. Baden Powell is supposed to stay in the memory of music lovers primarily as a virtuoso of the guitar. The younger generation of the Brazilian Pop Music lately discovered him again, newly recorded some of his compositions. "I believe there is growing a new fantastic style of music, like the Bossa Nova before", Baden said shortly before he passed away.

*caption: Underappreciated in his homeland: Baden Powell*

\*\*\*\*\*

Many thanks to Helge for his translation and support.

# Nach dem Aufstieg kam die Flucht in den Schutzbunker

**NACHRUF** Der Bossa-Nova-Gitarrist Baden Powell ist im Alter von 63 Jahren in Rio gestorben

Als Pionier des Bossa Nova war der brasilianische Musiker Baden Powell bereits zu Lebzeiten legendär. Sein schillerndes Leben hatte zudem alle Elemente, aus denen Hollywood Kassenschlager schmiedet: ein bewegendes Drama über Erfolg und Abstieg eines Genies, in dem es Frauen, Drinks, Nachtleben und Luxus, aber auch Tränen im Überfluss gab. Der Gitarrenspieler und Komponist, der gestern im Alter von 63 Jahren in Rio de Janeiro an den Folgen einer schweren Lungenentzündung starb, war sehr sensibel und litt darunter, dass er in seiner Heimat ohne die gebührende Anerkennung blieb. Die erhielt er jedoch in europäischen Ländern sowie in Japan.

„Baden Powells relativ geringe Popularität in Brasilien steht in keinem Verhältnis



Baden Powell

FOTO: DPA

zu seiner Bedeutung für die Musik unseres Landes“, schrieb 1999 die Zeitung „O Globo“. Obwohl die Leser des Magazins „Istoe“ Baden Powell jüngst zu einem der einflussreichsten Musiker des Jahrhunderts wählten, trugen die meiste Zeit auch die Medien zum Schattendasein des schüchternen aber charismatischen Musikers bei.

Am 6. August 1937 kam der Virtuose in der Gemeinde Varre-e-Sai im Süden des Bundeslandes Rio de Janeiro in einer Musiker- und Schuhmacher-Familie zur Welt. Der Großvater war Gründer des ersten schwarzen Sklavenorchesters Brasiliens. Vater Lilo de Aquino ließ den hageren Jungen zu Ehren des Gründers der Boy-Scout-Bewegung Baden Powell taufen und ihn schon ab dem vierten Lebensjahr in klassischer Musik intensiv ausbilden. Mit zehn Jahren spielte Baden Powell bereits

im „Radio Nacional“, und mit neunzehn komponierte er seinen ersten Schlager, „Samba Triste“. Anfang der 60er Jahre lernte Baden seinen späteren Musikpartner Vinicius de Moraes („Girl from Ipanema“) kennen. Mit ihm und Tom Jobim sowie mit Joao Gilberto verband Baden Samba-musik, Cool Jazz und Swing in den Kneipen von Copacabana und Ipanema zur Bossa-Nova-Musik.

Zwischen den 70er und den 90er Jahren verlegte der Vater zweier heute erwachsener Söhne seinen Wohnsitz nach Paris und später Baden-Baden. Ein Musiker-Freund erklärt die Auswanderung als „eine Art Suche eines Schutzbunkers“. Baden habe die geringe Anerkennung in der Heimat sehr verärgert. Auf dem Höhepunkt seines Schaffens verfiel er dem Alkohol. Dutzende von Konzerten mussten in letzter Minute abgesagt werden. dpa

After the rise, there followed the escape into the shelter

As a pioneer of the Bossa Nova, the Brazilian musician Baden Powell was already a legend during his lifetime. His brilliant life additionally had all elements that Hollywood is creating block busters from, a touching drama about success and fall of a genius, where there were women, drinks, nightlife and luxury, but also tears in excess. The guitarist and composer, who died yesterday at the age of 63 in Rio de Janeiro from the consequences of a heavy inflammation of the lungs, was very sensitive and suffered from the fact that he stayed without the proper appreciation in his homeland. Latter he did receive however in European countries and in Japan.

"Baden Powell's relatively small popularity is disproportionate to his importance for the music of our country" the newspaper "O Globo" wrote 1999. Although the readers of the magazine "Istoe" recently chose Baden Powell one of the most influential musicians of the century, most of the time also the media contributed to the image of the shadowy existence of the shy but charismatic musician.

On the 6th of August 1937 the virtuoso was born in the municipality Varre-e-Sai in the South of the Federal State Rio de Janeiro, in a family of musicians and shoemakers. The grandfather was the founder of the first black slave orchestra of Brazil. His father Lilo de Aquino let the lean boy be baptized in the name of Baden Powell, in honour of the founder of the Boy Scout Movement, and let him be intensively educated in Classical Music already from the age of four. At the age of ten, Baden Powell already played in the "Radio Nacional" and at nineteen he composed his first hit, "Samba Triste". Beginning of the 60ties Baden got to know his future music partner Vinicius de Moraes ("Girl from Ipanema"). With him and Tom Jobim as well as with Joao Gilberto, Baden Powell connected Samba music, Cool Jazz and Swing to Bossa Nova music in the bars of Copacabana and Ipanema.

Between the 70ties and the 90ties, the father of today two grown up sons transferred his residence to Paris and later on to Baden Baden. A friend of the musician explained the emigration as some sort of a "search for a shelter". Baden had been very worried about the small appreciation in his home country. On the height of his creative power, he descended into alcoholism. Dozens of concerts had to be cancelled at the last minute.

*Obituary notice: The Bossa-Nova guitarist Baden Powell died in Rio at the age of 63*

\*\*\*\*\*

Many thanks to Helge for his translation and support.